

V-Power

Nachrüstung im Volvo? Für viele Auto-HiFi-Fans ist das ein Alptraum – aber nicht für Guido Semrau. Der Profi hat die komplexe Bordelektronik überlistet.

Von Nikola Martinko

Die Karossen der schwedischen Marke Volvo stehen für Sicherheit und Robustheit. So manchen Auto-HiFi-Anhänger haben sie jedoch schon in den Wahnsinn getrieben: Aufgrund unzähliger Steuergeräte, die über CAN-Bus kommunizieren, ist es nämlich fast unmöglich, Nachrüstgeräte in einem Volvo unterzubringen.

In Internet-Foren liest man darüber die unglaublichsten Geschichten. Beim Versuch, das Werksradio durch ein Nachrüstgerät zu ersetzen, hat bereits so mancher Volvo-Fahrer sein blaues Wunder erlebt: Da selbst das Radio in die CAN-Bus-Schleife integriert ist, gehen plötzlich die elektrischen Fensterheber nicht mehr, oder der Wagen springt nicht mehr an...

Einbau-Profi Guido Semrau ließ sich von solchen Geschichten nicht schrecken – im Gegenteil. Er fühlte sich geradezu berufen, zu beweisen,

Das Frontsystem wird mit satten 1200 Watt befeuert

dass es auch anders geht – schließlich ist dieser alte Hase für zweckmäßige und alltagstaugliche Einbauten bekannt. Allerdings sollte die Anlage in seinem silberfarbenen Volvo V50 auch optisch einiges hermachen, das war für ihn als Vertriebsleiter der deutschen Lautsprecherschmiede Eton einfach Ehrensache.

Vor jedem Semrau-Einbau steht traditionell eine Dämmorgie: „Und die beschränkt sich nicht nur auf die Türen wie bei vielen anderen Einbauten.“ Im Innenraum von Guidos V50 gibt es so gut wie kein Teil mehr, das er nicht mit Dämmpaste, Bitumen oder Schaumstoff ruhig gestellt hat.

Doch hierbei trat bereits das erste Problem auf. Guido entfernte das klapperige Gestänge der Türpins und klebte sie mit Heißkleber ein. Da die Sicherheitselektronik die Stellmotoren der Zentralverriegelung überwacht, quittierte der Volvo die Klebaktion prompt mit einer Fehlermeldung. Der Volvo-Händler musste mit einem Software-Update eingrätzen, sonst wäre gar nichts mehr gegangen. Tücke des Objekts!

Eindeutiger Blickfang im V50 ist die freischwebende Mittelkonsole mit

Fotos: Fabian H. Silberzahn



integriertem Radio. Dies sollte dort bleiben, da das Ab-Werk-Soundsystem über eine Endstufe mit 4 x 50 Watt verfügt, in der auch die akustischen Signale für die Parktronic, das Gurtwarnsystem, die Navigation usw. erzeugt werden. Folglich war die Anbindung des Werksystems schlicht und einfach unerlässlich. Durch einen Eingriff in die Vorstufe gelang es Schlitzohr Semrau, das Signal abzugreifen und über eine Umschalteneinheit an den Aux-Eingang des im Handschuhfach verborgenen High-End-CD-Radios Pioneer DEX-P9 weiterzuleiten. Der dazugehörige

DSP namens DEQ-P9 koordiniert die vollaktiv betriebene Anlage im Volvo. In Sachen Equalizing beließ es Guido allerdings bei minimalsten Korrekturen, da er glattgebügelte Frequenzverläufe nicht leiden kann: „Die schränken die Impulsivität, die Dynamik und die elektrische Belastbarkeit erheblich ein – echte Spaßbremsen! Die Lautsprecher in meinem Volvo spielen so, wie die Entwickler es sich gedacht haben.“ Dazu später mehr...

Um das Frontsystem Eton Adventure A1 High Grade akustisch perfekt und dennoch leasingfreundlich unterbringen zu können, baute Guido stabile Aufnahmen aus MDF, die er direkt auf die Aggregateträger schraubte, um die 16er montieren zu können. Um noch einen farblichen Kontrast zu schaffen, ersetzte er die Abdeckgitter der Türverkleidung gegen eine in der Wagenfarbe Silber lackierte Blende. Außerdem modellierte er aus Spachtelmasse neue Hochtöneraufnahmen in den Spiegeldreiecken. Um die lästige Reflexionsneigung dieses Einbauortes zu reduzieren, modifizierte Guido die Abdeckgitter; die A-Säulen kamen wegen der Airbags als Einbauplatz nicht in Frage. Im Heck, unauffällig in den Werksöffnungen verbaut, arbeitet das Eton Pro 170, das über Passivweichen von dem Ab-Werk-Verstärker angetrieben wird. Das Frontsystem hingegen bekommt Feuer von einem wesentlich größeren Kaliber: Zwei Zweikanalnerinnen des Typs Eton PA 2802 stellen jedem Hoch- und Tiefmitteltöner

Zeigen, was man hat: Das Eton Adventure A1 High Grade wird in den Vordertüren schön in Szene gesetzt und klingt super.



Backdoor: In den Werksöffnungen der hinteren Türen geht das Eton Pro 170 zu Werke.

Die Impulsivität im Volvo haut einen um – Wahnsinn!



Einladend: Die Mittelkonsole des Volvo V50 ist ein Eyecatcher.

satte 300 Watt an 4 Ohm zur Verfügung, immer nach dem Motto: Leistung ist durch nichts zu ersetzen – außer durch noch mehr Leistung!

Damit die Hinterbänkle auch visuelle Unterhaltung genießen können, spendierte ihnen Guido den 10,2-Zoll-Deckenmonitor Eton LMC 2621d – mit integriertem DVD-Player.

Im Kofferraum befindet sich eine gelungene Mischung aus Ladefläche und Showroom: Drei Endstufen scheinen durch den lackierten hinteren Teil zu schweben, eine weitere Eton PA 1502 verbirgt sich direkt hinter der Rücksitzbank. Dort sitzen auch noch zwei Zusatzbatterien aus dem Offshore-Bereich.

Die Subwoofer Eton 12/620 HEX teilen sich ein gerade einmal 32 Liter großes GFK-Gehäuse in der Ersatzradmulde. Abgedeckt werden die gelben Druckmacher von einer beleuchteten Plexiglasplatte mit Eton-Ausschnitt.

Als wir zur Hörprobe im Schwedenpanzer Platz nahmen und zunächst leichter HiFi-Kost lauschten, hörte sich die Anlage bei mittleren Pegeln zwar sehr ausgewogen an, blieb aber

unspektakulär. Ein breites Grinsen von Spaßvogel Guido ließ es bereits vermuten: Die Subwoofer spielten anfangs überhaupt nicht mit!

Als er die beiden Brummer dann zuschaltete, klang die Anlage plötzlich detailreich, voluminös und knackig. Auch Focussierung und Bühnentiefe waren prima. Doch Guido konnte sich das Grinsen auch weiterhin nicht verkneifen. Daraufhin fragte er: „Soll ich jetzt mal meine Spaßeinrichtung am DSP vorwählen?“

Gesagt, getan – und was nun folgte, entfachte pure Begeisterung! Guido legte die Scheibe „Souled Out“ der US-Soul-Band Tower of Power ein. Beim schön laut gehörten Track „Diggin' on James Brown“ hauten uns die Impulsivität und die Leichtigkeit schlicht um – uns blieb die Spucke weg! Wer die Möglichkeit hat, diesen Volvo auf einer der vielen Roadshows bei diversen Händlern zu hören, darf ihn sich nicht entgehen lassen!

Fazit: Guido Semrau hat sich selbst übertroffen. Dieser Mann ist wahrlich eine Koryphäe der Auto-HiFi-Branche!



Zweite Geige: Das Werksradio ist in die frei schwebende Konsole integriert und wird über den Aux-Eingang am DEX-P9 eingespeist.



Klangmeister: Das Pioneer DEX-P9 gibt vom Handschuhfach aus den Ton an.



Deckenfluter: Der Deckenmonitor verfügt über einen integrierten DVD-Player und sorgt für die Unterhaltung der Fond-Passagiere.

GEWUSST WIE



Laminat: Damit das Subwoofergehäuse perfekt sitzt, laminiert man die Ersatzradmulde aus.



Pasta: Das Türblech wurde mit Dämmpaste ruhig gestellt.



Haltbar: So sieht eine perfekt gedämmte Türverkleidung aus.



Vorsorglich: Alle Abdeckungen werden mit Dämmvlies und Noppenschaumstoff ausgekleidet.



Zwingend: Die verklebten MDF-Ringe halten die Verkleidung unter Spannung.



Sitzprobe: Die neue Lautsprecheraufnahme wird angepasst.



Flying Steps: Die Endstufen scheinen durch den Kofferraum zu schweben, mehrfarbige LEDs sorgen für Showeffekte.



NACHGEHAKT

autohifi: Herr Semrau, gibt es eine einfachere bzw. eine günstigere Lösung, mit der's so ähnlich klingt wie in Ihrem Volvo?

Guido Semrau: Die gibt es! Man braucht zum Beispiel nur einen hochwertigen High-Low-Adapter wie den 3Sixty von Rockford Fosgate zu verwenden. Dadurch spart man sich erstens die teure Headunit samt Prozessor und zweitens die Umschalteneinheit. Das Werks-CD-Laufwerk ist bei weitem nicht die schlechteste. Beim Hecksystem könnte man es ebenfalls bei den Werkslautsprechern belassen.

autohifi: Welche weiteren Tipps würden Sie jedem Einbauer mit auf den Weg geben?

Guido Semrau: Generell gilt, dass eine ordentliche Dämmung unabdingbar ist. Und unter ordentlich verstehe ich das gesamte Fahrzeug, sonst kann man solche Ergebnisse wie im Volvo einfach nicht erzielen! Man hat viele Möglichkeiten, die Kosten so gering wie möglich zu halten, aber die Dämmung ist definitiv das A und O bei jedem Einbau.

Altmeister: Guido Semrau mit seinem Schwedenpanzer.

DATENBLATT

Volvo V50

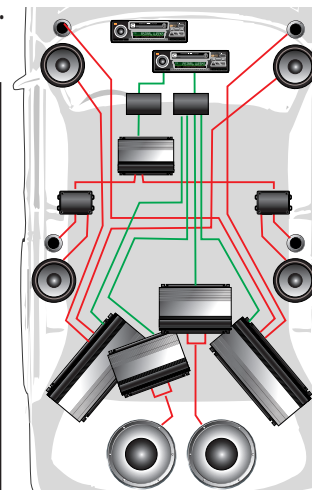
Einbau von Guido Semrau
Eton GmbH
Pffaffenweg 21
89231 Neu-Ulm
www.etonmbh.de

Bestückung

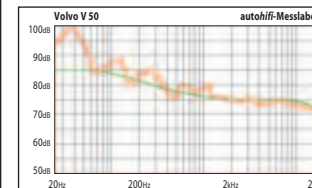
Headunit	
Original-Volvo-Radio	1300 Euro
Pioneer DEX-P9	
Prozessor + High-Low-Adapter	
Pioneer DEQ-P9	1200 Euro
Deckenmonitor	
Eton LCM 2621d	800 Euro
Lautsprecher Front	
Eton Adventure A1 High Grade	400 Euro
Lautsprecher Heck	
Eton Pro 170	170 Euro
Subwoofer	
Eton 12/620 HEX (2x)	zus. 800 Euro
Verstärker	
Eton PA 2802 (2x) für Front	zus. 1000 Euro
Eton PA 1502 (2x) für Subs	zus. 600 Euro
Zubehör	
Eton DVB 1000	400 Euro
Eton AVC 403 (A/V-Umschalter)	300 Euro
Sonstiges	
Kabel (Sommer)	ca. 300 Euro

Einbau auf Anfrage
Gesamt ca. 7270 Euro

Schaltplan



autohifi-Messergebnisse



Leicht welliger Verlauf mit kräftiger Überhöhung im unteren Bassbereich.

autohifi-Check: Einbau

Show (12)	Punkte 7
Verarbeitung (12)	10
Praxis (12)	8

autohifi-Check: Klang

Tonalität (12)	10
Auflösung (12)	9
Bühne (12)	9
Bassqualität (12)	12
Gesamtpegel (12)	11
Bonuspunkte (4)	0

autohifi URTEIL

Volvo V50
Guido Semrau
Bewertung **76** Punkte
sehr gut



Hinterbänker: Bei umgeklappter Rückbank kommt ein weiterer Zweikanal-Verstärker zum Vorschein.